

Wilsdruf-Tharander Wochenblatt.

N^o

Freitag, den 2. April 1841.

9.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Wochenschrift erscheint alle Freitage Nachmittags eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. (8 Gr.) Bekanntmachungen aller Art werden aufgenommen; die gespaltene Zeile oder deren Raum wird mit 6 Pf. in Anrechnung gebracht. Aufsätze die im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Tharand bis Sonntag Nachmittags 3 Uhr und in Wilsdruf bis Sonntag Abends 6 Uhr angenommen. Später eingehende Zusendungen müssen bis zur folgenden Woche liegen bleiben. Wir erbitten uns dieselben unter den Adressen: „an die Redaction des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Wilsdruf (Dresdener Gasse im Hause des Herrn Stadtrichters Tamme, 1 Treppe,) oder: „an die Agentur des Wilsdruf-Tharander Wochenblattes zu Tharand,“ die Herr Buchbinder Tauscher übernommen hat. Etwasige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.
Die Redaction.

Der Jahrmarkt zu Lorenzkirchen.

Romantisches Gemälde von Albert Reinhold.

(Fortsetzung.)

7.

Als Strombeck in das erste Zelt, welches ihm aufgestoßen, getreten war, und er eben nach einem bequemen Plaze zum Sitzen sich umschaute, stürzte plötzlich ein junger, etwas blasser, aber wohlgebauter Mann, dessen Gesicht recht hübsch zu nennen war, auf ihn zu, umarmte ihn stürmisch, und sprach: „Nun das nenne ich mir ein Zusammentreffen! Wie in aller Welt kommen Sie hierher auf den Jahrmarkt, Sie, der nach der großen Rheinreise sich nur blicken ließ, um kurz darauf wieder zu verschwinden? Erklären Sie sich, Bester, ich brenne vor Erwartung.“

„Soll bald geschehen sein,“ lachte der Student. „Doch zuvor muß ich etwas Rasses schlucken, ich komme eben von einem Courrieritt zurück.“ — Beide setzten sich, der Kellner rannte mit gefüllten Gläsern herbei, Eduard kühlte den vertrockneten Schlund mit schäumendem Gerstensaft, brannte sich behaglich eine Cigarre an, und begann seinen Bericht wie folgt:

„Ich verließ die Musenstadt, um den geliebten Vormund heimzusuchen, der auf einem einsamen Schlosse einige Meilen von hier im Preussischen mit seiner jungen, schönen Gemahlin haust. Ich habe mir die Zeit in der todten Einöde vertrieben, so gut es ging. Denn die Gegend daselbst ist über alle Beschreibung trift und sieht so langweilig aus, wie ein mürrischer Menschenfeind, der zur ungelegenen Stunde aus dem Schlafe geweckt wurde. Unermessliche Sandebenen dehnen sich meilenweit über das markverdorrte Land aus, wie ein grauweißes Vahr-

tuch. Düstere, tiefdunkle Kiefernwälder mit ihrem ewigen melancholischen Grün, die Zypressen auf dem Sargdeckel, durchwinden zuweilen mit den knolligen Wurzeln und den schiefen, oft verkrüppelten Stämmen das flache, todtsstarre Land. Der buntbesiedelte Sänger flieht die reizentkleidete Steppe, denn kein murmelnder Felsenquell lauscht seinem Liebesgeflüster, noch streckt ein grünbelaubter Baum die schattigen Arme aus, daß er darauf baue das trauliche Nest. Nur die Krähe kräzt von der einsamen Fichte herab ein trauriges Lied. Auch der Samum, dieses Ungeheuer der Wüste, fehlt nicht. Wenn der Wind scharf aus Osten daherstreicht, wühlt er den feinen trocknen Sand auf und führt ihn wirbelnd empor, hier in gewaltige Säulen zusammengeballt, dort in breiten, dunstigen Massen am Boden hinkriechend. Wehe dem Wanderer, der in dieses Atomenmeer hineingeräth. Entsetzlich metamorphosirt entsteigt er dem erstickenen Sandbade, um kurz darauf von Neuem die enge, unfreiwillige Umarmung erdulden zu müssen. — Exaltire ich nicht in hochpoetischen Phrasen und pfusche Ihnen in das Handwerk, Seibold?“ unterbrach er sich lachend. „Klingt es nicht gerade, als kehrete ich von einem Spazierritt auf den Parnas heim, wie Ihr Herren Dichter täglich zu thun gewohnt seid? Doch Geduld, ich werde sogleich zur gemeinen, beliebten Prosa zurückkehren, sintemal das Köflein bald müde wurde, denn es fand nicht viel zu fressen auf dem Berge. Der Futtermangel ist auch dort oben bedeutend, der Dürre halber. Auf des Vormunds Ritterburg brachte ich, wie schon gesagt wurde, die letztvergangenen Wochen zu. Ich schrieb, schoß Eichhörchen, fischte in der Lehmpfüze am Zwinger, nahm die Eier von den Hühnerneestern ab, ließ die Hunde apportiren und